

Neue Bürgerinitiative formiert sich

Die geplanten Windkraftanlagen im Krokenwald bei Steinbach rufen Kritiker auf den Plan.

VON MICHAEL BEER

OTTWEILER Im Ostertal wird das Klima für Windenergie offenbar ungemütlicher. Während die Bürgerinitiative in Lautenbach noch gegen den bereits genehmigten Windpark auf dem Höcherberg ankämpft, formiert sich in der Nachbarschaft neuer Widerstand. Diesmal geht es um den Krokenwald bei Steinbach. Das Unternehmen Abo-Wind ist mit zwei Anlagen im Genehmigungsverfahren des Landes. Ob zwei weitere Türme mit einer Gesamthöhe von je rund 200 Metern kommen werden oder nicht, dürfte sich wohl erst Richtung Jahresende klären. Die Wellen schlagen aber derzeit hoch. Vor zwei Wochen wollte Abo-Wind die Gemüter mit einer Info-Messe beruhigen. Doch über 250 Besucher diskutierten letztlich hitzig mit Unternehmen, Verwaltung, Gutachtern und dem Saarforst Landesbetrieb, dem Eigentümer des Waldes, in dem die

sich in den vergangenen zwei, drei Wochen formiert und sei auf „Konsens ausgerichtet“. Steinbach habe lange Verständnis gezeigt für Fragen der Energiewende. Als die ersten Windtürme nördlich des Dorfes gebaut wurden, sei dies so gewesen, und dann auch bei den nächsten Anlagen im Nordosten. Schließlich bauten Firmen im Südosten (Richtung Münchwies) und kamen auf etwa **1,2 Kilometer Entfernung heran. Das habe sich schon beim Schattenschlag und der Geräuschkulisse ausgewirkt.** Die beiden geplanten Energielieferanten im Krokenwald allerdings hätten noch einen Abstand von 800 bis 900 Meter zum Siedlungsrand. Und auch wenn die neue BI um ihren Sprecher Andreas Siegel einen konstruktiven Austausch mit den Entscheidern suche, kündigt Boukhetouche Aktionen an, mit denen die Steinbacher auf ihre Situation aufmerksam machen wollen.

Im Ortsrat gab es zwischenzeitlich eine Resolution, der Ottweiler Stadtrat hat einen juristischen Fragenkatalog zusammengetragen, den eine Saarbrücker Rechtsanwaltskanzlei beantworten soll. Die Fragen reichen von den Bedingungen, unter den der Flächennutzungsplan „Windenergie“ geändert werden kann, über mögliche Schadensersatz-Forderungen, sollten sich Rat oder Stadt im Genehmigungsprozess quer stellen, bis hin zu der Frage, ob der Rat auch noch nachträglich Auflagen beschließen könne.

Ottweiler ist im Kreis Windenergie-Lieferant Nummer Eins. Am Hungerberg, im Himmelwald und Jungenwald – den von Boukhetouche beschriebenen Standorten – sind zehn Anlagen auf Ottweiler Bann in Betrieb. Sie kommen auf eine Leistung von über 25 Megawatt (MW). Beim Windpark Höcherberg (drei Türme auf Ottweiler, zwei auf Bexbacher Seite) laufen die Vorarbeiten. Das Gelände ist mittlerweile gerodet. Dort ist das Unternehmen Juwi im Boot, heftig attackiert von den Lautenbacher Gegnern. Die Steinbacher Windkraft-Kritiker schreiben auf ihrer Homepage: **„Bisher haben wir duldsam und freundlich alle Einschränkungen, welche die neuen Windkraftanlagen mit sich gebracht haben, hingenommen.“** **Damit soll jetzt Schluss sein.**

www.windpark-krokenwald.de
www.gegenwind-ostertal.de

„Mittlerweile hat die Initiative rund 100 Mitstreiter.“

Yacine Boukhetouche
Steinbacher Bürgerinitiative
„Gegenwind Ostertal“

Windtürme einmal stehen könnten. Abo-Wind übt sich in Transparenz: Unter der Adresse www.windpark-krokenwald.de hat es Informationen zusammengetragen, regelmäßige Einträge zur Entwicklung des Projektes sind versprochen. Die neue Gegenwind-Initiative aus Steinbach hat auf der Internet-Seite gegenwind-ostertal.de Kritikpunkte zusammengetragen. Ökologisch sinnvoll, heißt es dort, aber energiepolitisch und gesundheitlich zweifelhaft, nehme der Windkraft-Ausbau im Ostertal bedenkliche Ausmaße an: „Viele Steinbacher fühlen sich schon jetzt durch immer neue und immer höhere Windkraftanlagen längst nicht mehr nur in ästhetischer Weise belästigt. Die im vergangenen Jahr in unmittelbarer Nähe unserer Ortsgrenzen entstandenen **Windräder sind für viele von uns zu einer akustischen Dauerbelastung geworden.**“

Yacine Boukhetouche von der Initiative berichtet, es gebe mittlerweile rund 100 Mitstreiter, auch aus Hangard und vom Ottweiler Betzenhübel. Die Initiative habe



Der geplante Windpark Krokenwald sorgt für Gesprächsstoff.

SYMBOLFOTO: DPA

Der Plättchesdohle wird ein Jahr lang gesperrt

NEUNKIRCHEN (red) Am Dienstag, 18. April, beginnt die Vollsperrung des Neunkircher Plättchesdohle wegen Sanierungsarbeiten. Wie der Landesbetrieb für Straßenbau (LfS) mitteilt, wird die Sperrung ein Jahr lang dauern. Der Verkehr aus Richtung Ottweiler werde während der Bauzeit am Kreisverkehr Sinnerthal auf der B 41 – Redener Straße, der L 125 – Bildstocker Straße und der Königsbahn-

straße zur Peter-Neuber-Allee umgeleitet. Die Gegenrichtung sei entsprechend ausgeschildert. An der Einmündung der Bildstocker Straße in die Königsbahnstraße werde für den Verkehr auf der Umleitungsstrecke Vorfahrt eingeräumt. Für Fußgänger und Radfahrer gibt es eine separate Umleitung. Der LfS rechnet während der Bauzeit insbesondere im Berufsverkehr mit Behinderungen.

Nacht der verlöschenden Lichter

Ein besonderer Gottesdienst erinnert an die Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane.

WELLESWEILER (red) Die evangelische Kirchengemeinde Neunkirchen lädt zu Gründonnerstag, 13. April, um 19 Uhr zu einem besonderen Gottesdienst in die Paul-Gerhardt-Kirche nach Wellesweiler ein. Die „Nacht der verlöschenden Lichter“ ist eine Inszenierung um die Verhaftung Jesu im Garten Gethsemane. Das Fürchterliche des Verrats und die Gefühle der Nachfolgenden Jesu sollen wieder zu Bewusstsein ge-

bracht werden. Dabei werden auch eigene Erfahrungen des Scheiterns verarbeitet. Die Konfirmanden und Konfirmandinnen aus Wellesweiler übernehmen die Rollen der Nachfolger Jesu und bringen ihre Motivation für ihre Flucht bei der Gefangennahme Jesu zum Ausdruck. Stellvertretend für jeden steht eine brennende Kerze auf dem Altar, die von den Sprechern gelöscht wird, bis nur noch die Kerze, die Jesus Christus

Geänderte Öffnungszeiten am Wertstoffhof

EPPELORN (red) Der Abfallzweckverband Eppelborn AFZE teilt mit, dass der Wertstoffhof in Lebach am Samstag, 15. April, und am Dienstag, 18. April, geschlossen werden muss. Aufgrund der Feiertage am Karfreitag und am Ostermontag können die Container erst am Dienstag geleert werden. Erster Öffnungstag nach Ostern ist Mittwoch, 19. April.

www.afze.de

Eppelborn sucht „Stadtradler“

Teilnehmen können alle Bürger der Gemeinde, Firmen- oder Vereinsteam.

EPPELORN (red) Eppelborn nimmt in diesem Jahr wieder an der bundesweiten Kampagne Stadtradeln teil. Dies teilte die Gemeindeverwaltung mit. Die Kampagne steht für den Klimaschutz und die Förderung des Alltagsradverkehrs. Teilnehmen können alle Bürger der Gemeinde, Personen mit einer Arbeitsstelle in der Gemeinde Eppelborn oder Mitglieder eines Vereines aus der Kommune. Die Gewinnerkategorien in Eppelborn sind festgelegt: Das Team mit den meisten Kilometern pro Radfahrer, „Firmenteam“ mit den meisten Kilometern, Team mit dem ältesten Radfahrer. Also, anmelden, Team gründen (mindestens zwei Personen) und möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurücklegen! Die Anmeldung erfolgt über: www.stadtradeln.de oder die Koordinatoren der Gemeinde Eppelborn.

In diesem Jahr ist in Eppelborn die Meldeplattform „RADar!“ freigeschaltet.

Die Radfahrer können die Gemeinde über die Stadtradeln-App oder via Internet im Online-Radelkalender auf störende und gefährliche Stellen im Radwegver-

lauf aufmerksam machen. Einfach einen Pin mit der Angabe des Grunds der Meldung auf die Straßenkarte setzen und schon wird die Gemeinde automatisch informiert und kann Maßnahmen einleiten, so die Mitteilung weiter.

Gefördert und unterstützt wird die Kampagne Stadtradeln durch das saarländische Ministerium für

Wirtschaft, Arbeit, Energie und Verkehr.

Informationen zur Gründung eines Teams, zu den Spielregeln sowie zur Anmeldung bei den Koordinatoren der Gemeinde Eppelborn bei Natali Darlagianni. Tel. (0 68 81) 8 96 06 86, Aloysius Scholtes: Tel. (0 68 81) 96 26 28 oder E-Mail stadtradeln@eppeborn.de.



Möglichst viele Kilometer mit dem Rad zurücklegen, das ist die Aufgabe für die Teams, die bei der „Stadtradeln“-Kampagne mitmachen.

FOTO: ATB

MELDUNGEN

KREIS NEUNKIRCHEN

„Rauchfrei“-Projekt an der Förderschule

(red) Ohne Qualmen geht es auch: „Wir bleiben rauchfrei“ lautete das Motto der Klassenstufe 7 der Förderschule Lernen „Schule am Ziehwald“ seit November vergangenen Jahres. Die Schüler, so der Kreis in einer Mitteilung, nehmen am bundesweiten Wettbewerb „Be smart – don't start“ für rauchfreie Schulklassen teil.

WIEBELSKIRCHEN

AsF-Frauen treffen sich im Wibilohaus

(heb) Die Arbeitsgemeinschaft sozialdemokratischer Frauen (AsF) trifft sich am heutigen Mittwoch, 12. April, 19 Uhr, in den Räumen der Arbeiterwohlfahrt (Awo) im Wibilohaus. An diesem Abend werden Neuwahlen stattfinden.

NEUNKIRCHEN

Reifenstecher in der Ritzwiesstraße

(red) Der vordere rechte Reifen an einem weißen Ford Kuga ist in der Nacht zu Freitag in der Ritzwiesstraße in Neunkirchen aufgestochen worden. Der Schaden beträgt rund 120 Euro. Täterhinweise liegen bisher nicht vor, die Ermittlungen der Polizei dauern noch an.

Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Neunkirchen unter Telefon (0 68 21) 20 30 zu melden.

NEUNKIRCHEN

Kennzeichen von rotem Toyota entwendet

(red) Beide Kennzeichen sind an einem roten Toyota Aygo gestohlen worden, der von Freitag, 20 Uhr, bis Samstag, 3 Uhr, auf einem frei zugänglichen Brachsenplatz in der Grubenstraße in Heinitz abgestellt war. Die entwendeten Kennzeichen wurden an einem anderen Fahrzeug angebracht, mit dem am Samstag in Zweibrücken ein Einbruch in eine Tankstelle verübt wurde. Dieses Fahrzeug könnte möglicherweise auch für einen Einbruchsdiebstahl in eine Tankstelle in Nunkirchen verwendet worden sein.

Zeugen werden gebeten, sich bei der Polizei Neunkirchen unter Telefon (0 68 21) 20 30 zu melden.

Produktion dieser Seite:

Elke Jacobi, MCG,
Michael Beer